

Kindertageseinrichtungen

Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Erhebungsstichtag ist der 01.03. des jeweiligen Jahres.

Zu den Kindertageseinrichtungen zählen auch von der Stadt München geförderte Eltern-Kind-Initiativen, die von den Eltern selbst gegründet, organisiert und betrieben werden. Träger ist stets die gesamte Elternschaft. Der größte Teil der Initiativen betreut Kinder in altersgemischten Gruppen mit unterschiedlichem Altersspektrum von unter einem Jahr und bis zu 14 Jahren.

Betreute Kinder sind alle Kinder, die am Stichtag ein Betreuungsverhältnis in der Einrichtung haben. Als Merkmale für einen Migrationshintergrund können lediglich die ausländische Herkunft mindestens eines Elternteiles und die in der Familie vorrangig gesprochene Sprache (deutsch oder nichtdeutsch) herangezogen werden.

Die **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteiles** ist gegeben, wenn ein Elternteil aus dem Ausland zugezogen ist. Die aktuelle Staatsangehörigkeit ist nicht maßgeblich. Bei Alleinerziehenden ist nur der Elternteil berücksichtigt, bei dem das Kind lebt.

Personal sind alle Personen, die in der Einrichtung am Stichtag als Voll- oder Teilzeitbeschäftigte in einem Arbeitsverhältnis tätig sind. Dies trifft auch für zeitlich befristet Beschäftigte, Personen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Personal von Zeitarbeitsfirmen zu. Ausgenommen sind ehrenamtlich Beschäftigte, Personen, die auf der Basis von § 16 Abs.3 SGB II ("1-Euro-Jobs") tätig sind, sowie Personen in Elternzeit oder in der Freistellungsphase der Altersteilzeit und Langzeitkranke.

Das Personal wird unterschieden nach **pädagogischem und Verwaltungspersonal** und **hauswirtschaftlichem und technischem Personal**.

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gem. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichen und nichtärztlichen Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patientinnen und Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen die Patientinnen und Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die Anzahl der Einrichtungen ist das Krankenhaus als Wirtschaftseinheit. Hierunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen. In diesem Fall wird nur der Hauptstandort ausgewiesen.

Aufgestellte Betten

Dies sind alle Betten, die in den Einrichtungen im Jahresdurchschnitt betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von einer Förderung.

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Er wird wie folgt berechnet: Berechnungs- und Belegungstage x 100 / Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten x 365.

Berechnungs- und Belegungstage

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten.

Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – wird mitgezählt.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein(e) Patient/in durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie wird wie folgt berechnet: Berechnungs- und Belegungstage / Fallzahl. Die Fallzahl ist die durchschnittliche Zahl der im Krankenhaus vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten. Sie errechnet sich aus der Summe der Patientenzugänge, der Patientenabgänge (einschließlich Sterbefälle) dividiert durch zwei.

Menschen mit Behinderung

In der Behindertenstatistik sind nur die Menschen mit Behinderung erfasst, bei denen vom Zentrum Bayern Familie und Versorgung (Bayerisches Versorgungsamt) ein Grad der Behinderung von mindestens 30 festgestellt worden ist und die am Erhebungsstichtag (jeweils 31.12.) im Besitz eines gültigen Behindertenausweises waren. Personen, die mit vergleichbar schweren Behinderungen leben, diese aber aus den verschiedensten Gründen nicht durch die Versorgungsämter feststellen lassen, werden statistisch nicht erfasst.

Die Schwere der Behinderung wird in „Grad der Behinderung“ (GdB) ausgedrückt und zwar in Zehnerstufen von 30 bis 100. Als Menschen mit Schwerbehinderung werden die Personen bezeichnet, deren Grad der Behinderung bei 50 und mehr liegt.

Soziale Leistungen

Sozialhilfeleistungen erhalten Bürgerinnen und Bürger, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere nicht durch Einsatz ihrer Arbeitskraft, ihres Einkommens und ihres Vermögens bestreiten können.

Das Sozialhilferecht ist seit dem 1. Januar 2005 im Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) geregelt und kennt folgende Leistungsarten:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (Kap. 3 SGB XII)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kap. 4 SGB XII)
- Hilfe zur Gesundheit (Kap. 5 SGB XII)
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Kap. 6 SGB XII)
- Hilfe zur Pflege (Kap. 7 SGB XII)
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Kap. 8 SGB XII)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (z. B. Alten-, Blindenhilfe, Bestattungskosten) n. Kap. 9 SGB XII

Da wir aus technischen Gründen über keine differenzierten Angaben zu den fünf letztgenannten Hilfearten verfügen, werden diese unter dem Begriff „Besondere Sozialhilfeleistungen“ zusammengefasst.

Zu den einzelnen Hilfearten:

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten Bedürftige, die weniger als drei Stunden täglich erwerbstätig sein können, weder Grundsicherungsleistungen nach Kapitel 4 des SGB XII noch Arbeitslosengeld II erhalten und nicht mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben (z.B. Erwerbsunfähige auf Zeit, Personen im Vorruhestand). Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im gleichen Haushalt leben und diesen wirtschaftlich gemeinsam betreiben. Allein lebende Menschen bilden ebenfalls eine Bedarfsgemeinschaft.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Einen Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem SGB XII haben bedürftige Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland, die das gesetzliche Renteneintrittsalter erreicht haben bzw. über 18 Jahre alt sind und auf Dauer voll erwerbsgemindert sind. Bis zum Jahresende 2011 erhielten Bürgerinnen und Bürger ihre Regelaltersrente mit der Vollendung des 65. Lebensjahres. Beginnend mit 2012 wird die Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung bis 2029 schrittweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Die Grundsicherung ist die einzige Leistungsart im Rahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII, bei der ein Unterhaltsrückgriff gegenüber Kindern bzw. Eltern nur dann vorgenommen wird, wenn deren Jahreseinkommen 100 000 Euro übersteigt. Bei der Bedarfsberechnung darf nur das Einkommen und Vermögen des mit dem Anspruchsberechtigten zusammenlebenden Ehepartners oder Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft einbezogen werden. Im Unterschied zur Hilfe zum Lebensunterhalt, für deren Einsetzen kein förmlicher Antrag erforderlich ist, sind die Leistungen der Grundsicherung zu beantragen und werden regelmäßig für ein Jahr bewilligt.

Besondere Sozialhilfeleistungen

Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten sowie Hilfe in anderen Lebenslagen erhalten Menschen, die in besonderen Krisenzeiten (z.B. Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit) Unterstützung benötigen und die damit verbundenen Kosten nicht selbst oder aus anderweitigen Ansprüchen aufbringen können.

Leistungsberechtigt können sowohl Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung sein, als auch Bedürftige die nicht unter diesen Personenkreis fallen, aber vorübergehend der Hilfe bedürfen.

In der einschlägigen Tabelle sind die Fälle erfasst, die sich im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München befinden.

Todesursachen

Für die Todesursachenstatistik wird die Todesursache anhand der Angaben der Ärzte in der Todesbescheinigung nach international einheitlichen Klassifizierungsregeln ausgewählt.

Die Verschlüsselung erfolgte 1998 erstmalig nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10). Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Hauptwohnsitz der verstorbenen Person.

Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, d. h. die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Münchner Krankenhäuser 2012 – 2014

Berichtsgegenstand	2012	2013	2014
Krankenhäuser am 31.12.	47	47	49
davon in Trägerschaft			
der Stadt München	5	5	5
des Freistaates Bayern	2	2	2
Sonstiger	40	40	42
Aufgestellte Betten 1)	11 673	11 566	11 504
darunter Intensivbetten	805	783	767
Belegbetten	969	767	696
Berechnungs-/Belegungstage in 1 000	3 165	3 116	3 102
Patientenzugänge	465 887	469 681	481 809
Patientenabgänge	465 935	470 264	481 039
davon Entlassungen	458 089	462 327	473 346
Todesfälle	7 846	7 937	7 693
Durchschnittliche Bettenausnutzung in %	74,1	73,8	73,9
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,8	6,6	6,4
Betten auf 1 000 Einwohner/innen	8,2	8,0	7,8

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Jahresdurchschnitt.

© Statistisches Amt München

Die Münchner Krankenhäuser nach Fachgebieten 2014

Fachabteilungen	Aufge- stellte Betten 1)	Berechnungs-/ Belegungstage	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Durchschnittliche	
					Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
Zusammen	11 504	3 101 808	481 809	481 039	73,9	6,4
darunter						
Augenheilkunde	186	42 808	14 036	13 958	63,1	3,0
Chirurgie	2 428	580 579	87 359	91 312	65,5	6,0
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	753	188 238	48 125	46 796	68,5	3,8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	300	74 466	18 849	18 911	68,0	3,8
Haut-u.Geschlechtskrankheiten	260	63 908	11 095	11 472	67,3	5,5
Innere Medizin	3 473	954 673	147 085	154 617	75,3	5,7
Kinderheilkunde	558	148 065	20 969	21 939	72,7	6,4
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	50	15 771	3 765	3 751	86,4	3,9
Neurochirurgie	226	70 674	7 266	7 964	85,7	8,0
Neurologie	523	177 450	15 473	20 617	93,0	8,1
Nuklearmedizin	36	7 454	2 153	2 137	56,7	3,5
Orthopädie	923	226 631	38 787	38 946	67,3	5,7
Strahlentherapie	71	21 736	1 569	1 696	83,9	11,8
Urologie	319	88 605	15 201	16 151	76,1	5,2
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	225	79 062	1 646	1 650	96,3	48,0
Psychiatrie und Psychotherapie	464	167 619	4 922	4 748	99,0	34,7

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Jahresdurchschnitt.

© Statistisches Amt München

Städtisches Klinikum München GmbH 2015

Kliniken	Ärzte 1) 2)	Pflege- personal 1) 2)	vollstationär					teilstationär (Tagkliniken)					
			Aufge- stellte Betten	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Berechnungs- und Belegungstage	Durchschnittliche Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen	Anzahl der Plätze	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Behand- lungs- tage	Durch- schnittliche Bettenaus- nutzung in %
Schwabing	284	487	870	28 920	28 961	186 188	58,6	6,4	64	4 699	4 699	15 954	98,9
Thalkirchner Straße	33	63	131	5 967	5 958	36 147	75,6	6,1	24	1 538	1 538	10 554	174,5
Bogenhausen	357	585	951	34 713	34 757	270 502	77,9	7,8	55	2 667	2 667	9 475	68,4
Harlaching	279	476	749	28 807	28 836	186 842	68,3	6,5	68	3 530	3 530	18 628	108,7
Neuperlach	180	337	545	22 908	22 899	133 664	67,2	5,8	50	1 894	1 894	11 413	90,6
Zusammen	1 133	1 948	3 246	121 315	121 411	813 343	68,6	6,7	261	14 328	14 328	66 024	100,4

Quelle: Jeweiliges Klinikum.

1) Stand 31.12.2015. - 2) Anzahl der Vollkräfte.

© Statistisches Amt München

Das ärztliche und nichtärztliche Personal in den Münchner Krankenhäusern 2012 – 2014

(Stand jeweils 31.12.)

Berufsbezeichnung	2012			2013			2014		
	Beschäftigte			Beschäftigte			Beschäftigte		
	insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
		abs.	%		abs.	%		abs.	%
Ärztliches Personal	5 322	2 391	44,9	5 349	2 481	46,4	5 500	2 551	46,4
davon									
mit abgeschlossener Weiterbildung	2 689	956	35,6	2 839	1 061	37,4	2 979	1 106	37,1
ohne, bzw. in einer ersten Weiterbildung	2 633	1 435	54,5	2 510	1 420	56,6	2 521	1 445	57,3
Nichtärztliches Personal	24 448	19 096	78,1	24 362	18 947	77,8	24 304	18 981	78,1
davon									
Pflegedienst	9 477	8 007	84,5	9 591	8 089	84,3	9 687	8 129	83,9
darunter									
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7 232	5 987	82,8	7 267	6 007	82,7	7 277	6 010	82,6
Krankenpflegehelfer/innen	475	379	79,8	486	392	80,7	546	437	80,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/- innen	1 025	1 008	98,3	1 025	1 008	98,3	991	974	98,3
Medizinisch-technischer Dienst	6 263	5 182	82,7	6 099	5 031	82,5	6 166	5 057	82,0
darunter									
Med.-techn. Assistenten/-innen	325	297	91,4	301	276	91,7	134	119	88,8
Med.-techn. Radiologieass.	454	390	85,9	467	398	85,2	482	398	82,6
Med.-techn. Laboratoriumsass.	571	531	93,0	437	415	95,0	552	515	93,3
Apothekenpersonal	236	188	79,7	143	116	81,1	142	117	82,4
Krankengymnasten/-innen									
Physiotherapeuten/-innen	489	397	81,2	504	408	81,0	468	378	80,8
Masseure/-innen und med. Bademeister/innen	67	35	52,2	67	34	50,7	63	34	54,0
Diätassistenten/-innen	82	79	96,3	89	84	94,4	68	64	94,1
Funktionsdienst	3 827	2 966	77,5	3 959	3 037	76,7	4 151	3 127	75,3
darunter									
Personal im Operationsdienst	1 207	953	79,0	1 241	978	78,8	1 321	1 022	77,4
Personal in der Anästhesie	632	486	76,9	679	528	77,8	701	529	75,5
Personal in der Funktionsdiagnostik	256	232	90,6	278	248	89,2	282	241	85,5
Hebammen/Entbindungspfleger	168	168	100,0	173	173	100,0	171	171	100,0
Klinisches Hauspersonal	261	236	90,4	275	246	89,5	259	228	88,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 472	951	64,6	1 279	768	60,0	1 009	643	63,7
Technischer Dienst	661	50	7,6	641	46	7,2	507	44	8,7
Verwaltungsdienst	2 060	1 427	69,3	2 117	1 468	69,3	2 123	1 468	69,1
Sonderdienste	90	62	68,9	88	58	65,9	91	65	71,4
Sonstiges Personal	337	215	63,8	313	204	65,2	311	220	70,7

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

**Die in freier Praxis 1) tätigen Ärzte/Ärztinnen in den Stadtbezirken
am 31.12.2014**

Stadtbezirk	Ärzte/ Ärztinnen	Einwohner/ innen je Arzt/Ärztin
1 Altstadt - Lehel	469	44
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	386	135
3 Maxvorstadt	216	243
4 Schwabing West	159	422
5 Au - Haidhausen	180	338
6 Sendling	64	632
7 Sendling - Westpark	67	843
8 Schwanthalerhöhe	37	813
9 Neuhausen - Nymphenburg	321	304
10 Moosach	70	752
11 Milbertshofen - Am Hart	83	900
12 Schwabing - Freimann	191	376
13 Bogenhausen	266	315
14 Berg am Laim	38	1 158
15 Trudering - Riem	78	873
16 Ramersdorf - Perlach	143	770
17 Obergiesing - Fasangarten	81	651
18 Untergiesing - Harlaching	120	437
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	197	464
20 Hadern	67	744
21 Pasing - Obermenzing	225	319
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	45	952
23 Allach - Untermenzing	29	1 081
24 Feldmoching - Hasenbergl	51	1 182
25 Laim	106	516
München zusammen	3 689	404

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Ohne Privatpraxen.

© Statistisches Amt München

Die in freier Praxis 1) tätigen Ärzte/Ärztinnen nach Fachgebieten am 31.12.2014

Fachgebiet	Ärzte/Ärztinnen			
	Insgesamt		davon	
	absolut	in %	kassenärztlich zugelassene Ärzte/Ärztinnen	angestellte Ärzte/ Ärztinnen
Allgemeinmedizin / praktische Ärzte und Ärztinnen	798	21,6	689	109
Anästhesiologie	175	4,7	128	47
Augenheilkunde	136	3,7	97	39
Chirurgie	116	3,1	91	25
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	338	9,2	292	46
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	114	3,1	100	14
Haut- und Geschlechtskrankheiten	118	3,2	96	22
Humangenetik	19	0,5	9	10
Innere Medizin	585	15,9	491	94
darunter				
mit Schwerpunkt Gastroenterologie	41	1,1	33	8
mit Schwerpunkt Hämatologie/Onkologie	32	0,9	24	8
mit Schwerpunkt Kardiologie	76	2,1	68	8
mit Schwerpunkt Pneumologie	27	0,7	26	1
hausärztliche Internisten	335	9,1	286	49
Kinder- und Jugendmedizin	142	3,8	125	17
Kinder- und Jugendpsychiatrie	24	0,7	18	6
Laboratoriumsmedizin	33	0,9	7	26
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	49	1,3	46	3
Nervenheilkunde	48	1,3	42	6
Neurochirurgie	26	0,7	18	8
Neurologie	53	1,4	35	18
Nuklearmedizin	33	0,9	17	16
Orthopädie	203	5,5	181	22
Pathologie	48	1,3	37	11
Physikalische- und Rehabilitationsmedizin	39	1,1	29	10
Psychiatrie	73	2,0	60	13
Psychotherapeutische Medizin	324	8,8	311	13
Radiologie	103	2,8	65	38
Strahlentherapie	19	0,5	11	8
Transfusionsmedizin	2	0,1	2	-
Urologie	71	1,9	55	16
Zusammen	3 689	100,0	3 052	637

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Ohne Privatpraxen.

© Statistisches Amt München

Die in freier Praxis 1) tätigen Zahnärzte/-ärztinnen in den Stadtbezirken 2014 und 2015

Stadtbezirk	31.12.2014		31.12.2015	
	Zahnärzte/- ärztinnen	Einwohner/ innen je Zahnarzt/-ärztin	Zahnärzte/- ärztinnen	Einwohner/ innen je Zahnarzt/-ärztin
1 Altstadt - Lehel	245	85	261	81
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	126	414	125	432
3 Maxvorstadt	79	666	81	663
4 Schwabing West	58	1 157	60	1 142
5 Au - Haidhausen	58	1 048	74	831
6 Sendling	27	1 497	25	1 635
7 Sendling - Westpark	42	1 345	42	1 390
8 Schwanthalerhöhe	23	1 308	21	1 447
9 Neuhausen - Nymphenburg	113	863	114	866
10 Moosach	36	1 463	34	1 567
11 Milbertshofen - Am Hart	51	1 464	55	1 373
12 Schwabing - Freimann	109	659	103	728
13 Bogenhausen	96	874	97	886
14 Berg am Laim	26	1 693	25	1 801
15 Trudering - Riem	49	1 389	50	1 397
16 Ramersdorf - Perlach	59	1 866	68	1 653
17 Obergiesing - Fasangarten	39	1 352	43	1 265
18 Untergiesing - Harlaching	45	1 166	44	1 213
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	90	1 016	93	1 006
20 Hadern	30	1 662	29	1 733
21 Pasing - Obermenzing	70	1 027	67	1 094
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	25	1 714	25	1 747
23 Allach - Untermenzing	17	1 844	18	1 771
24 Feldmoching - Hasenberg	15	4 017	15	4 102
25 Laim	47	1 164	47	1 178
München zusammen	2) 1 575	946	3) 1 616	942

Quelle: Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Ohne Privatpraxen.- 2) Einschließlich 105 Kieferorthopäden/-orthopädinnen.- 3) Einschließlich 112 Kieferorthopäden/-orthopädinnen.

© Statistisches Amt München

**Die in freier Praxis 1) tätigen Psychotherapeuten/-therapeutinnen
in den Stadtbezirken am 31.12.2014**

Stadtbezirk	Psychologische Psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/in	Kinder- u. Jugendl.- psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/in
1 Altstadt - Lehel	75	277	3	6 935
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	102	512	21	2 485
3 Maxvorstadt	67	785	15	3 505
4 Schwabing West	89	754	10	6 709
5 Au - Haidhausen	38	1 599	11	5 523
6 Sendling	10	4 042	7	5 775
7 Sendling - Westpark	17	3 323	1	56 485
8 Schwanthalerhöhe	4	7 521	3	10 028
9 Neuhausen - Nymphenburg	90	1 084	21	4 644
10 Moosach	3	17 552	4	13 164
11 Milbertshofen - Am Hart	10	7 467	1	74 667
12 Schwabing - Freimann	51	1 408	2	35 901
13 Bogenhausen	21	3 995	8	10 488
14 Berg am Laim	4	11 006	-	-
15 Trudering - Riem	1	68 063	2	34 032
16 Ramersdorf - Perlach	5	22 020	3	36 700
17 Obergiesing - Fasangarten	9	5 860	4	13 186
18 Untergiesing - Harlaching	18	2 914	2	26 226
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	20	4 571	5	18 282
20 Hadern	4	12 469	3	16 625
21 Pasing - Obermenzing	45	1 597	15	4 792
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	3	14 286	-	-
23 Allach - Untermenzing	2	15 677	-	-
24 Feldmoching - Hasenberg	2	30 131	5	12 052
25 Laim	8	6 839	5	10 943
München zusammen	698	2 136	151	9 872

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.
1) Ohne Privatpraxen.

© Statistisches Amt München

Die Apotheken in den Münchner Stadtbezirken 2014 – 2015

(Stand jeweils 31.12.)

Stadtbezirk	Apotheken		Einwohner/innen je Apotheke	
	2014	2015	2014	2015
1 Altstadt - Lehel	24	24	867	880
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	31	29	1 683	1 864
3 Maxvorstadt	18	18	2 921	2 986
4 Schwabing West	18	18	3 727	3 807
5 Au - Haidhausen	20	20	3 038	3 075
6 Sendling	8	8	5 053	5 110
7 Sendling - Westpark	11	11	5 135	5 309
8 Schwanthalerhöhe	8	8	3 760	3 798
9 Neuhausen - Nymphenburg	27	28	3 612	3 525
10 Moosach	11	11	4 787	4 842
11 Milbertshofen - Am Hart	15	15	4 978	5 033
12 Schwabing - Freimann	23	22	3 122	3 410
13 Bogenhausen	19	19	4 416	4 524
14 Berg am Laim	11	11	4 002	4 094
15 Trudering - Riem	9	9	7 563	7 759
16 Ramersdorf - Perlach	18	18	6 117	6 243
17 Obergiesing - Fasangarten	12	13	4 395	4 185
18 Untergiesing - Harlaching	9	9	5 828	5 931
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	24	23	3 809	4 070
20 Hadern	8	8	6 234	6 282
21 Pasing - Obermenzing	19	19	3 783	3 859
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	11	10	3 896	4 368
23 Allach - Untermenzing	5	5	6 271	6 376
24 Feldmoching - Hasenbergl	9	9	6 696	6 837
25 Laim	17	18	3 218	3 076
München zusammen	385	383	3 872	3 973

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V. .

© Statistisches Amt München

Die Menschen mit Behinderungen nach Altersgruppen 2015

(Stand: 31.12.)

Altersgruppe in Jahren	weiblich	männlich	zusammen
von 0 bis unter 4	126	145	271
von 4 bis unter 6	106	144	250
von 6 bis unter 15	639	991	1 630
von 15 bis unter 18	223	372	595
von 18 bis unter 25	769	920	1 689
von 25 bis unter 35	2 210	2 273	4 483
von 35 bis unter 45	3 908	4 122	8 030
von 45 bis unter 55	10 419	9 673	20 092
von 55 bis unter 60	7 631	6 598	14 229
von 60 bis unter 65	10 662	7 953	18 615
von 65 bis unter 75	19 009	18 186	37 195
über 75 Jahre	24 545	16 312	40 857
Insgesamt	80 247	67 689	147 936

Quelle: Zentrum Bayern Familie und Soziales.

© Statistisches Amt München

Die Menschen mit Behinderungen nach der Art der schwersten Behinderung 2013 – 2015

(Stand jeweils 31.12.)

Art der schwersten Behinderung nach Hauptgruppen	2013	2014	2015
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	529	524	511
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	19 007	18 395	18 020
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	16 064	15 483	15 046
Blindheit und Sehbehinderung	5 887	5 905	5 882
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 835	6 976	7 125
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	5 657	5 787	5 949
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 228	31 057	30 919
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	30 109	31 020	31 971
darunter			
Querschnittslähmung	256	256	252
Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	12 318	13 129	13 917
Suchtkrankheiten	1 015	1 065	1 074
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	32 498	32 474	32 513
Zusammen	147 814	147 621	147 936
darunter Menschen mit Schwerbehinderung (ab 50 GdB)	117 449	117 625	118 310

Quelle: Zentrum Bayern Familie und Soziales.

© Statistisches Amt München

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 2013 und 2014

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	2013			2014		
		Gestorbene 2)	dar. weiblich		Gestorbene 2)	dar. weiblich	
			absolut	%		absolut	%
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	267	149	55,8	238	149	62,6
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	21	5	23,8	16	4	25,0
C00 - D48	Neubildungen	2 954	1 479	50,1	3 037	1 498	49,3
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	2 862	1 431	50,0	2 937	1 442	49,1
C15 - C26	der Verdauungsorgane	899	414	46,1	821	359	43,7
C30 - C39	der Atmungsorgane	580	237	40,9	582	247	42,4
C43 - C44	der Haut und Melanom	67	32	47,8	73	30	41,1
C50	der Brustdrüse	262	262	100,0	284	283	99,6
C51 - C68	der Harn- und Genitalorgane	478	228	47,7	506	220	43,5
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	232	110	47,4	263	117	44,5
D50 - D89	Krankheiten des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	49	26	53,1	55	31	56,4
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	331	184	55,6	331	182	55,0
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	236	127	53,8	248	131	52,8
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	564	324	57,4	603	332	55,1
F10	dar. durch Alkohol	88	23	26,1	93	25	26,9
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	366	182	49,7	401	216	53,9
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	112	49	43,8	140	59	42,1
G30	Alzheimer-Krankheit	93	57	61,3	96	69	71,9
H00 - H95	Krankheiten des Auges und des Ohres	1	1	100,0	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	4 070	2 285	56,1	3 887	2 160	55,6
I10 - I15	dar. Hypertonie	424	299	70,5	435	326	74,9
I21 - I22	Myokardinfarkt	598	255	42,6	443	199	44,9
I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	909	461	50,7	977	453	46,4
I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	237	168	70,9	258	175	67,8
I50	Herzinsuffizienz	411	273	66,4	353	229	64,9
I64	Schlaganfall	183	117	63,9	194	117	60,3
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	685	349	50,9	743	358	48,2
J12 - J18	dar. Pneumonie	225	113	50,2	187	93	49,7
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	486	258	53,1	503	224	44,5
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	190	81	42,6	215	69	32,1
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1	1	100,0	1	-	-
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	62	39	62,9	37	22	59,5
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	243	136	56,0	242	138	57,0
N17 - N19	dar. Niereninsuffizienz	161	93	57,8	152	83	54,6
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	1	100,0	2	2	100,0
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	25	12	48,0	24	10	41,7
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	19	9	47,4	16	7	43,8
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Labobefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	188	101	53,7	203	108	53,2
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bzw. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	452	192	42,5	446	201	45,1
V01 - Y98	dar. Unfälle	240	115	47,9	249	127	51,0
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	196	66	33,7	180	63	35,0
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	8	7	87,5	5	4	80,0
A00 - T98	Zusammen	10 764	5 728	53,2	10 769	5 638	52,4

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.- 2) Gestorbene mit Hauptwohnsitz in München.

Siehe auch Grafik auf Seite 122.

© Statistisches Amt München

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 2014

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre							
			unter 1	1 - 15	15-30	30-45	45-60	60-75	75-85	85 und mehr
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankh.	238	-	1	-	5	24	45	56	107
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	16	-	-	-	1	10	5	-	-
C00 - D48	Neubildungen	3 037	1	4	12	58	344	1 139	930	549
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	2 937	1	4	12	57	338	1 117	896	512
C15 - C26	der Verdauungsorgane	821	-	-	-	11	95	287	280	148
C30 - C39	der Atmungsorgane	582	-	-	1	6	74	295	148	58
C43 - C44	der Haut und Melanom	73	-	-	-	4	11	22	24	12
C50	der Brustdrüse	284	-	-	-	9	43	104	69	59
C51 - C68	der Harn- und Genitalorgane	506	-	-	1	4	46	160	169	126
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	263	-	1	4	3	18	79	102	56
D50 - D89	Krankh. des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	55	-	2	1	2	-	8	25	17
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	331	-	1	2	5	18	75	106	124
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	248	-	-	1	3	12	55	88	89
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	603	-	1	10	36	47	66	118	325
F10	dar. durch Alkohol	93	-	-	-	10	30	47	6	-
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	401	2	1	1	11	33	71	155	127
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	140	-	-	-	-	-	18	72	50
G30	Alzheimer-Krankheit	96	-	-	-	-	1	10	26	59
H00 - H95	Krankheiten des Auges und des Ohres	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	3 887	1	-	2	18	163	606	1 074	2 023
I10 - I15	dar. Hypertonie	435	-	-	-	-	3	34	81	317
I21 - I22	Myokardinfarkt	443	-	-	-	4	41	97	135	166
I25	Chronische ischämische Herzkrankh.	977	-	-	-	-	35	176	274	492
I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	258	-	-	-	-	1	13	57	187
I50	Herzinsuffizienz	353	-	-	-	-	1	26	74	252
I64	Schlaganfall	194	-	-	-	-	-	28	58	108
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	743	-	-	-	3	25	207	243	265
J12 - J18	dar. Pneumonie	187	-	-	-	1	4	21	59	102
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	503	-	-	-	10	102	143	118	130
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	215	-	-	-	6	79	89	31	10
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1	-	-	-	-	-	-	-	1
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	37	-	-	1	1	2	7	13	13
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	242	-	-	-	2	3	30	62	145
N17 - N19	dar. Niereninsuffizienz	152	-	-	-	-	1	13	41	97
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2	-	-	-	2	-	-	-	-
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	24	24	-	-	-	-	-	-	-
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	16	9	2	2	-	2	1	-	-
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	203	3	1	2	6	23	62	61	45
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bzw. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	446	1	2	22	42	77	85	89	128
V01 - Y98	dar. Unfälle	249	1	2	8	12	20	35	59	112
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	180	-	-	14	26	56	44	25	15
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	5	-	-	-	2	1	-	1	1
A00 - T98	Zusammen	10 769	41	15	55	201	863	2 545	3 050	3 999

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994. - 2) Gestorbene mit Hauptwohnsitz in München.

Siehe auch Grafik auf Seite 122.

© Statistisches Amt München

Die nicht natürlichen Todesursachen 2013 und 2014

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	2013			2014		
		Gestorbene 2)	dar. weiblich		Gestorbene 2)	dar. weiblich	
			absolut	%		absolut	%
V01 - X59	Unfälle	240	115	47,9	249	127	51,0
	darunter durch						
V01 - V99	Transportmittel	49	13	26,5	44	10	22,7
V01 - V09	dar. Fußgänger	19	7	36,8	12	4	33,3
V10 - V19	Benutzer eines Fahrrads	5	1	20,0	14	1	7,1
V20 - V29	Benutzer eines Motorrads	7	-	-	7	1	14,3
V40 - V49	Benutzer eines Pkws	14	2	14,3	8	3	37,5
W00 - W19	Stürze	150	82	54,7	162	100	61,7
W10	dar. Stürze v. Treppen oder Stufen	9	4	44,4	11	5	45,5
W65 - W74	Ertrinken/Untergehen	8	2	25,0	11	4	36,4
W75 - W84	Gefährdung der Atmung	12	8	66,7	21	10	47,6
X00 - X09	Rauch, Feuer und Flammen	12	6	50,0	6	1	16,7
X30 - X39	Naturkräfte	1	1	100,0	-	-	-
X20 - X29, X40 - X49	Vergiftung, einschließlich Kontakt mit giftigen Tieren und Pflanzen	2	-	-	-	-	-
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	196	66	33,7	180	63	35,0
	darunter durch						
X60 - X69	Selbstvergiftung	49	26	53,1	38	21	55,3
X70	Erhängen, Strangulierung oder Ersticken	61	14	23,0	47	10	21,3
X71	Ertrinken und Untergehen	6	4	66,7	3	2	66,7
X72 - X74	Schusswaffe	14	-	-	13	1	7,7
X80	Sturz in die Tiefe	34	14	41,2	44	15	34,1
X81	Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	23	8	34,8	21	8	38,1
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	8	7	87,5	5	4	80,0
Y10 - Y98	Sonstige äußere Ursachen	8	4	50,0	12	7	58,3
V01 - Y98	Zusammen	452	192	42,5	446	201	45,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.- 2) Gestorbene mit Hauptwohnsitz in München.

© Statistisches Amt München

Die nicht natürlichen Todesursachen nach dem Alter der Verstorbenen 2014

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre						
			unter 15	15-30	30-45	45-60	60-75	75-85	85 und mehr
V01 - X59	Unfälle	249	3	8	12	20	35	59	112
	darunter durch								
V01 - V99	Transportmittel	44	2	6	5	7	7	9	8
V01 - V09	dar. Fußgänger	12	1	2	-	-	2	4	3
V10 - V19	Benutzer eines Fahrrads	14	1	-	1	1	3	5	3
V20 - V29	Benutzer eines Motorrades	7	-	2	1	3	-	-	1
V40 - V49	Benutzer eines Pkws	8	-	2	2	3	1	-	-
W00 - W19	Stürze	162	-	-	2	6	20	36	98
W10	dar. Stürze v. Treppen oder Stufen	11	-	-	-	-	1	4	6
W65 - W74	Ertrinken/Untergehen	11	1	2	3	1	2	1	1
W75 - W84	Gefährdung der Atmung	21	-	-	1	3	4	9	4
X00 - X09	Rauch, Feuer und Flammen	6	-	-	1	2	1	1	1
X30 - X39	Naturkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-
X20 - X29, X40 - X49	Vergiftung, einschließlich Kontakt mit giftigen Tieren und Pflanzen	-	-	-	-	-	-	-	-
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	180	-	14	26	56	44	25	15
	darunter durch								
X60 - X69	Selbstvergiftung	38	-	4	5	13	8	5	3
X70	Erhängen, Strangulierung oder Erstickten	47	-	5	6	19	12	1	4
X71	Ertrinken und Untergehen	3	-	-	1	-	1	1	-
X72 - X74	Schusswaffe	13	-	1	1	1	4	5	1
X80	Sturz in die Tiefe	44	-	4	6	10	11	9	4
X81	Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	21	-	-	6	10	3	2	-
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	5	-	-	2	1	-	1	1
Y10 - Y98	Sonstige äußere Ursachen	12	-	-	2	-	6	4	-
V01 - Y98	Zusammen	446	3	22	42	77	85	89	128

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.- 2) Gestorbene mit Hauptwohnsitz in München.

© Statistisches Amt München

Die Kindertageseinrichtungen 2011 – 2015

(März des jeweiligen Jahres)

Jahr	Einrichtungen	Personal 1)	Betreute Kinder			
			insgesamt	davon im Alter von...bis unter...Jahre		
				0 - 3	3 – 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schul- kinder)
2011	1 207	10 658	61 312	10 284	36 993	14 035
2012	1 262	11 682	64 288	11 595	37 926	14 767
2013	1 311	12 635	66 309	12 405	38 747	15 157
2014	1 346	13 548	68 679	13 498	39 535	15 646
2015	1 404	14 790	71 315	14 785	40 172	16 358
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 4,3	+ 9,2	+ 3,8	+ 9,5	+ 1,6	+ 4,6
Veränderung zu 2011 in %	+ 16,3	+ 38,8	+ 16,3	+ 43,8	+ 8,6	+ 16,6

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Einschl. Verwaltungs-, hauswirtschaftliches und technisches Personal.

© Statistisches Amt München

Die Kindertageseinrichtungen in den Stadtbezirken am 1. März 2015

Stadtbezirk	Einrichtungen	Personal 1)	Betreute Kinder			
			insgesamt	davon im Alter von...bis unter...Jahre		
				0 - 3	3 - 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schul- kinder)
1 Altstadt - Lehel	28	226	1 044	282	649	113
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	61	502	2 163	559	1 090	514
3 Maxvorstadt	66	590	2 740	754	1 510	476
4 Schwabing West	46	417	2 043	418	1 210	415
5 Au - Haidhausen	88	737	3 314	616	1 784	914
6 Sendling	37	333	1 658	267	984	407
7 Sendling - Westpark	52	599	2 644	639	1 423	582
8 Schwanthalerhöhe	32	372	1 604	351	929	324
9 Neuhausen - Nymphenburg	83	853	4 407	954	2 340	1 113
10 Moosach	41	463	2 373	435	1 304	634
11 Milbertshofen - Am Hart	60	686	3 365	632	1 970	763
12 Schwabing - Freimann	76	878	3 988	1 117	2 076	795
13 Bogenhausen	78	875	4 252	923	2 486	843
14 Berg am Laim	32	369	1 797	276	1 153	368
15 Trudering - Riem	76	839	4 460	781	2 545	1 134
16 Ramersdorf - Perlach	114	1 324	6 314	1 290	3 362	1 662
17 Obergiesing - Fasangarten	31	366	2 067	199	1 068	800
18 Untergiesing - Harlaching	47	481	2 131	533	1 216	382
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	74	804	3 904	910	2 282	712
20 Haderm	43	511	2 597	494	1 481	622
21 Pasing - Obermenzing	69	787	3 673	832	2 150	691
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	36	349	1 894	266	1 211	417
23 Allach - Untermenzing	34	318	1 587	295	916	376
24 Feldmoching - Hasenberg	62	668	3 205	509	1 828	868
25 Laim	38	443	2 091	453	1 205	433
Zusammen	1 404	14 790	71 315	14 785	40 172	16 358

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Einschl. Verwaltungs-, hauswirtschaftliches und technisches Personal.

Siehe auch Karten auf Seite 126.

© Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen nach der Art des Trägers am 1. März 2015

Merkmal	Betreute Kinder insgesamt	davon						sonstige Träger
		städtischer Träger	gemeinnützige Träger 1)					
			insgesamt	darunter				
				Arbeiterwohlfahrt	Caritasverband	Dt.Parit.Wohlfahrtsverband	Diakonisches Werk	
Betreute Kinder insgesamt	71 315	32 286	31 235	1 967	8 984	4 344	3 404	7 794
davon im Alter von								
0 - unter 3 Jahre	14 785	2 677	7 511	805	633	1 484	941	4 597
3 - unter 8 Jahre (ohne Schulkinder)	40 172	16 827	20 246	1 064	7 307	2 603	2 226	3 099
5 - unter 14 Jahre (Schulkinder)	16 358	12 782	3 478	98	1 044	257	237	98
mit beiden Elternteilen deutscher Herkunft								
absolut	38 003	13 550	19 239	1 143	5 837	2 387	1 800	5 214
in %	53,3	42,0	61,6	58,1	65,0	54,9	52,9	66,9
mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft								
absolut	33 312	18 736	11 996	824	3 147	1 957	1 604	2 580
in %	46,7	58,0	38,4	41,9	35,0	45,1	47,1	33,1
vorrangig gesprochene Sprache deutsch								
absolut	47 851	17 851	23 825	1 437	7 084	3 091	2 235	6 175
in %	67,1	55,3	76,3	73,1	78,9	71,2	65,7	79,2
vorrangig gesprochene Sprache nichtdeutsch								
absolut	23 464	14 435	7 410	530	1 900	1 253	1 169	1 619
in %	32,9	44,7	23,7	26,9	21,1	28,8	34,3	20,8

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Einschließlich deren Mitgliedsorganisationen.

© Statistisches Amt München

**Die betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen nach
Alter und Migrationsmerkmalen am 1. März 2015**

Betreute Kinder	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		0 - 3	3 - 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schulkinder)
Insgesamt	71 315	14 785	40 172	16 358
davon				
beide Elternteile deutscher Herkunft	38 003	9 822	20 300	7 881
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache				
deutsch	37 623	9 693	20 121	7 809
nicht deutsch	380	129	179	72
mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft	33 312	4 963	19 872	8 477
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache				
deutsch	10 228	1 947	5 731	2 550
nicht deutsch	23 084	3 016	14 141	5 927

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen nach Betreuungszeiten am 1. März 2015

Merkmal	wöchentliche Betreuungszeit in vollen Stunden					zusammen
	bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 45	über 45	
Betreute Kinder insgesamt	4 543	22 577	26 627	12 005	5 563	71 315
davon im Alter von						
0 - unter 3 Jahre	553	2 502	7 296	2 987	1 447	14 785
3 - unter 8 Jahre (ohne Schulkinder)	566	7 566	18 906	9 018	4 116	40 172
5 - unter 14 Jahre (Schulkinder)	3 424	12 509	425	-	-	16 358
beide Elternteile deutscher Herkunft						
absolut	2 467	10 771	15 550	6 433	2 782	38 003
in %	54,3	47,7	58,4	53,6	50,0	53,3
mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft						
absolut	2 076	11 806	11 077	5 572	2 781	33 312
in %	45,7	52,3	41,6	46,4	50,0	46,7
vorrangig gesprochene Sprache deutsch						
absolut	3 086	13 770	19 096	8 187	3 712	47 851
in %	67,9	61,0	71,7	68,2	66,7	67,1
vorrangig gesprochene Sprache nichtdeutsch						
absolut	1 457	8 807	7 531	3 818	1 851	23 464
in %	32,1	39,0	28,3	31,8	33,3	32,9

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

Das Personal in den Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen am 1. März 2015

Personal	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre					
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und älter
Pädagogisches und Verwaltungspersonal	12 868	446	4 009	3 456	2 449	1 978	530
davon (m/w)							
Angestellte, Arbeiter, Beamte, befristet	866	24	391	215	130	68	38
Angestellte, Arbeiter, Beamte, unbefristet	10 927	119	3 177	3 099	2 211	1 848	473
Personen im freiwilligen sozialen Jahr	165	117	46	2	-	-	-
Praktikanten	742	186	375	109	62	10	-
Sonstiges Personal	168	-	20	31	46	52	19
Hauswirtschaftliches und technisches Personal	1 922

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

© Statistisches Amt München

Das Personal in den Kindertageseinrichtungen nach dem Hauptarbeitsbereich und der wöchentlichen Arbeitszeit am 1. März 2015

Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden 1)	Personal							
	insgesamt	in der Gruppe tätig als		nicht fest in einer Gruppe tätig, sondern				
		Gruppenleitung	Zweit- bzw. Ergänzungskraft	als freigestellte Einrichtungsleitung	gruppenübergreifend	zur Förderung von Kindern nach SGB VIII und XII	in der Verwaltung	im hauswirtschaftlich / technischen Bereich
bis 10	1 120	27	162	43	230	96	136	426
11 bis 20	1 580	102	345	81	438	18	33	563
21 bis 30	2 409	444	826	51	572	20	19	477
31 bis 38	1 397	445	479	47	247	11	5	163
39 und 40	8 212	3 022	3 103	397	1 315	59	25	291
41 und mehr	72	40	13	11	6	-	-	2
zusammen	14 790	4 080	4 928	630	2 808	204	218	1 922

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik, 2016.

1) Angefangene Stunden wurden auf volle Stunden auf- bzw. abgerundet.

© Statistisches Amt München

Die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2015

Leistungsarten	Empfänger/innen					Bedarfs- gemein- schaften
	insgesamt	und zwar				
		weiblich	%	Auslän- der/innen	%	
Hilfe zum Lebensunterhalt Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	2 603	1 305	50,1	787	30,2	2 342
Besondere Sozialhilfeleistungen	18 103	9 600	53,0	7 002	38,7	16 408
	1 411	700	49,6	404	28,6	1 323
Zusammen 1)	22 117	11 605	52,5	8 193	37,0	20 073

Quelle: LH München, Sozialreferat, Amt für soziale Sicherung.

1) Fallzahlen im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München. Mehrfachnennungen möglich, da Hilfeempfänger/innen im Laufe des Jahres mehrere Leistungen erhalten können.

© Statistisches Amt München

**Die Empfänger/innen von Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII
außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen 2014 und 2015**
(Stand jeweils 31.12.)

Leistungsarten	Empfänger/innen							
	2014	2015	davon im Alter von... bis unter... Jahre					
			0-18		18-65		65 und älter	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Hilfe zum Lebensunterhalt	2 374	2 603	248	9,5	2 030	78,0	325	12,5
Deutsche	1 645	1 816	178	9,8	1 394	76,8	244	13,4
Auländer/innen	729	787	70	8,9	636	80,8	81	10,3
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	17 300	18 103	-	-	3 720	20,5	14 383	79,5
Deutsche	10 778	11 101	-	-	2 675	24,1	8 426	75,9
Auländer/innen	6 522	7 002	-	-	1 045	14,9	5 957	85,1
Besondere Sozialhilfeleistungen	1 316	1 411	35	2,5	884	62,7	492	34,9
Deutsche	950	1 007	23	2,3	555	55,1	429	42,6
Auländer/innen	366	404	12	3,0	329	81,4	63	15,6
Zusammen 1)	20 990	22 117	283	1,3	6 634	30,0	15 200	68,7
Deutsche	13 373	13 924	201	1,4	4 624	33,2	9 099	65,3
Auländer/innen	7 617	8 193	82	1,0	2 010	24,5	6 101	74,5

Quelle: LH München, Sozialreferat, Amt für soziale Sicherung.

1) Fallzahlen im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München. Mehrfachnennungen möglich, da Hilfeempfänger/innen im Laufe des Jahres mehrere Leistungen erhalten können.